

EDITORIAL:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Löcher im Asphalt verweisen auf die Löcher in den Kassen – dass die Kommunen pleite sind, zeigt nicht erst der Blick in die Haushalte. Geschlossene Theater, zerfallende Schulen und eben kaputte Straßen machen die dramatische Finanznot der deutschen Gemeinden offensichtlich. Allein 2009 lag das Defizit der Kommunen bei 7,9 Milliarden Euro. Und Besserung ist nicht in Sicht: Den Unternehmensberatern von Ernst & Young zufolge wird im kommenden Jahr jede dritte Gemeinde keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können.



Jan Steeger ist Projektleiter der drehscheibe.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Durch die Krise sinken die Einnahmen, bei den Gemeinden am Ende der Steuerkette kommt nichts mehr an. Gleichzeitig steigen die Ausgaben, vor allem im sozialen Bereich. Viele Kommunen sind zudem hochverschuldet und haben in Cross-Border-Geschäften leichtsinnig ihr Tafelsilber verscherbelt. Ein fataler Fehler.

Dennoch: Die Wirtschaftskrise ist nicht allein für die Situation der Kommunen verantwortlich. Die Defizite in den Kassen sind strukturell bedingt. Wenn bis zu 98 Prozent eines Gemeindehaushaltes über Landes- und Bundesgesetze festgelegt werden, kann man nicht mehr von kommunaler Selbstverwaltung sprechen: Die Handlungsfähigkeit der Kommunen existiert nur noch auf dem Papier.

Deshalb genügt es in der lokalen Berichterstattung nicht, nur den kommunalen Haushalt transparent zu machen – auch wenn das allein schon schwierig ist: Die Misere der Gemeinden macht eine Strukturdebatte notwendig. Wie eine Lokalredaktion so etwas anstoßen kann, zeigt beispielhaft das *Weilburger Tageblatt* mit der Serie „Sind die Kommunen noch zu retten?“ (Seite 7). Ebenso entscheidend ist es auch, die Leser in den Diskurs mit einzubeziehen. Das *Solinger Tageblatt* etwa sorgte mit einer großen Fragebogen-Aktion für mehr Bürgerbeteiligung bei der Haushaltsdebatte (Seiten 10 und 11). Eine Geschichte, auf die wir übrigens über unsere Facebook-Seite (<http://tiny.cc/fb-drehscheibe>) aufmerksam gemacht wurden. Schauen Sie doch auch mal vorbei.

Viel Spaß bei der Lektüre
Ihr
Jan Steeger

KONTAKT

Redaktion *drehscheibe*, Paul-Lincke-Ufer 42/43,
10999 Berlin

Abonnenten können die Ideenliste „Kommunale Finanzen“ auf www.drehscheibe.org abrufen oder bestellen:
Tel. (030) 69 56 65 10, Fax (030) 69 56 65 20,
info@drehscheibe.org

INHALT:

DOSSIER:

- 4 Kommunalen Haushalt – Grundbegriffe, Tipps und Themen
- 6 Die *Allgemeine Zeitung* (Uelzen) will Antworten zur Finanzlage der Stadt
- 7 Ob die Kommunen zu retten sind, will das *Weilburger Tageblatt* wissen
- 8 Die *Waiblinger Kreiszeitung* interviewt zwei ehemalige Stadträte
- 9 Wie Brüssel die Stadtkassen entlastet, zeigen die *Madsack Heimatzeitungen*
- 10 Das *Solinger Tageblatt* fragt die Leser, wo die Stadt sparen kann
- 12 Wie Kommunen am Glücksspiel verdienen, zeigt die *Aachener Zeitung*
- 13 Extradreh – Blitztipps

MAGAZIN:

- 14 Stehende Bilder mit Ton – so lassen sich Audio-Slideshows erstellen
- 17 Zeitung nach Maß – *PersonalNews* und *niiu* machen Leser zu Herausgebern
- 18 Presserat: Persönlichkeitsrechte von Politikern
- 19 Presserecht: Neues Urteil zu Porträtaufnahmen aus dem Internet
- 20 Fotowerkstatt: Wie Menschen auf Fotos die Wirkung der Bilder verändern
- 21 Buch- und Internet-Tipp

IDEENBÖRSE:

- 22 Gutes Bild, gute Zeilen
- 23 Selbstversuch zweier Redakteure der *Neuen Westfälischen*: Ethisch leben
- 24 Die *Mittelland Zeitung* beleuchtet den Arbeitsalltag einer Hausfrau
- 25 Kinder befragen Experten in der *Goslarschen Zeitung*
- 26 Die *Nürnberger Nachrichten* sichten die Bibliotheken von Prominenten
- 27 Über kranke Haustiere berichtet die *Süddeutsche Zeitung*
- 28 Der *Tölzer Kurier* veranstaltet eine Castingshow für junge Leute
- 30 Anders gedreht – Rubriken und Ideen

PANORAMA:

- 31 Tipps zum Schulanfang / Impressum